



Verein zur Erarbeitung feministischer
Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Newsletter: Ausgabe Juni 2016

Liebe EfEU-Unterstützer*innen!

Der Juni-Newsletter verweist auf der nächsten Seite auf zwei wichtige Veranstaltungen des Vereins EfEU. **Zum einen wird EfEU 30** und das gehört gebührend gefeiert (neben einem **Fest** wird es im Vorfeld einen **Feminist Poetry-Workshop mit Mieke Medusa** geben), **zum anderen bieten wir im Herbst eine Fortbildungsreihe „Queere Konzepte in der gewaltpräventiven Arbeit mit Jugendlichen“ an.** Wir freuen uns sehr über eine zahlreiche Teilnahme ;)

Ansonsten verweist der Newsletter auf spannende Medien und interessante Veranstaltungen für (fast) jedes Alter. Und passend zum Sommer, in dem hoffentlich Zeit ist zu lesen, haben wir einige Rezensionen geschrieben. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Elisabeth Auer bedanken, deren Volontariatszeit zu Ende geht. Sie hat – neben anderen Tätigkeiten – zwei Bücher für den Newsletter rezensiert und diesen mitgestaltet.

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,
Renate Tanzberger (Obfrau des Vereins EfEU)

Der nächste Newsletter erscheint Ende September 2016. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2016 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Die Kosten steigen, die Förderungen eher nicht. In diesem Sinne würden wir uns sehr freuen, wenn Sie mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ für 2016 unsere Vereinsarbeit würdigen. Sie erhalten damit wieder vier Mal im Jahr per Mail den EfEU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 11 des Newsletters. Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt ;)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|----------|
| ▪ EfEU wird heuer 30, Poetry-Slam, Queer-Fortbildung | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen | Seite 3 |
| ▪ Medienhinweise | Seite 6 |
| ▪ Veranstaltungshinweise | Seite 8 |
| ▪ Danksagung | Seite 11 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 12 |
-



Ort: Schönbrunn

Einen
wunderschönen,
erholsamen, sonnigen,
aufregenden,
angenehmen,
Sommer
wünschen

Claudia Schneider
Renate Tanzberger



Foto: Irene Tanzberger

Der Verein EfEU wird heuer 30 ...

... und wir feiern am **Dienstag, 22. November 2016 ab 19h in der Sargfabrik** (1140 Wien, Goldschlagstraße 169). Geplant sind – unter anderem – eine Ausstellung über Entwicklungen im Bildungsbereich und die diesbezüglichen Aktivitäten des Vereins EfEU sowie ein Feminist Poetry Slam.

Im Vorfeld zu dem Slam findet am **Donnerstag, 17. November 2016 ab 17h ein Feminist Poetry-Workshop** statt. Wir würden uns sehr freuen, wenn einige Workshopteilnehmer*innen ihre Texte beim Slam während der 30-Jahr-Feier performen. Als Workshopleiterin konnten wir **Mieze Medusa** www.miezemedusa.com gewinnen, die auch den Slam während der 30-Jahr-Feier leiten wird.

Eine gesonderte Einladung erfolgt noch, fein wäre es, wenn Sie sich schon jetzt den Termin für die Feier und den Workshop freihalten.

Queere Konzepte in der gewaltpräventiven Arbeit mit Jugendlichen Weiterbildung für Multiplikator*innen

Während im Bereich der Wissenschaft – beispielsweise in den Gender Studies und Queer Studies – in den letzten Jahren sehr viel zum Thema Dekonstruktion von Geschlecht diskutiert und publiziert wurde, gibt es wenig Material für die praktische Umsetzung dekonstruktivistischer/ queerer/ normativitätskritischer Perspektiven in der Bildungsarbeit – insbesondere im Kontext gewaltpräventiver Arbeit mit Jugendlichen.

Mit dieser Fortbildungsreihe möchten wir theoretische Inputs geben und praktische Beispiele bringen, wie mit Jugendlichen Sexismus, Homo- und Transphobie als individuelle und strukturelle Gewaltphänomene bearbeitet und ihre Auswirkungen auf das Leben von Jugendlichen reflektiert werden können.

Modul 1: Gender_queer am Mo, 10. Oktober 2016 von 17h-20h

Nach dem alltagsweltlichen Geschlechterwissen werden zwei Geschlechter „natürlich“, unveränderbar und unhinterfragt vorausgesetzt. Auch Bildungsorganisationen sind von Heteronormativität geprägt. Zum Einstieg werden im ersten Modul aktuelle theoretische Positionen der Gender und Queer Studies vorgestellt und diskutiert. Aus dieser gendertheoretisch informierten Perspektive können wir (geschlechter-) normierende Bildungsprozesse einer kritischen Reflexion unterziehen und Ziele, Inhalte, Methoden und Rahmenbedingungen einer normativitätskritischen queeren Pädagogik ausloten.

Modul 2: „Gemeinsam gegen Homo- und Transphobie“ am Do, 10. November 2016 von 17h-20h

In einer Gesellschaft, die nicht-normative Lebens- und Liebensweisen als Abweichung deutet und tabuisiert, sind Jugendliche, die diesen erwarteten Normen nicht entsprechen, immer noch mit Diskriminierungen in der Familie, durch die Peers (durch Verspottung, Beschimpfung, Ausgrenzung, etc.) sowie durch die gesellschaftlichen Strukturen konfrontiert. Was kann dagegen getan werden?

Modul 3: Einsatz von Medien in der Bearbeitung von LGBTQIQ*-Themen am Mo, 28. November 2016 von 17h-20h

Medien wie Filme, Bücher, digitale Medien und vor allem Werbung transportieren (fast) immer auch Botschaften über Geschlechter. Diese „Gender-Skripts“ sind bei näherer Betrachtung oft einschränkend, stereotyp, diskriminierend und überraschend altmodisch; manchmal auch vielfältig. Im 3. Modul bearbeiten wir die Fragen, wie Medien eingesetzt werden können, um mit Jugendlichen ihre Wahrnehmung in Bezug auf die Konstruktion von Geschlechterverhältnissen zu schärfen, einen normenkritischen Umgang mit Medien zu üben und vielfältige Geschlechterbilder zu entwickeln. Mit praktischen Beispielen!

Trainerinnen: Mag.a Claudia Schneider, Mag.a Renate Tanzberger / Verein EfEU

Die drei Teile können als Reihe, aber auch einzeln besucht werden.

Zielgruppe: Multiplikator*innen, die mit Jugendlichen arbeiten (Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen der außerschulischen Jugendarbeit,...) und Interessierte

Kosten: pro Teil 20€ bzw. 50€ für alle drei Termine

Anmeldung: per Mail an verein@efeu.or.at (bitte angeben, ob Sie an allen drei Terminen teilnehmen wollen bzw., an welchem Termin Sie teilnehmen möchten!) jeweils bis 10 Tage vor dem Modul

Ort: 1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 41 (barrierefrei)

Die Fortbildungsreihe wird von der Plattform „Gegen die Gewalt in der Familie“ des BM für Familien und Jugend gefördert

Rezensionen

📖 Mein unsichtbarer Gartenzaun

Text: Michaela Datscher, Illustration: Eva Hohensinner, Datscher Consulting, 2015. 32 Seiten, ISBN: 978-3200044234, Preis: 14€

In diesem sehr liebevoll gestalteten Kinderbuch geht es um die persönliche Grenze – symbolisiert durch den unsichtbaren Gartenzaun. In Ich-Form erzählt ein Kind über diesen Gartenzaun, der nicht überschritten werden darf oder auch mal geöffnet wird. In dem Buch ist von Berührungen die Rede, die angenehm sind, ein anderes Mal aber unerwünscht sind, von Personen, die das Kind mag und denen auch gesagt und gezeigt werden kann, wenn das Überschreiten des Gartenzauns nicht erwünscht ist. Leichte und schwere Geheimnisse werden angesprochen und, dass Hilfe holen immer erlaubt ist, wenn sich etwas unangenehm anfühlt.



An zwei Stellen können die Buchbesitzer*innen selbst aktiv werden: beim Zeichnen des persönlichen Gartenzauns und indem sie in die Blütenblätter einer Blume schreiben, wem sie ein schweres Geheimnis anvertrauen würden. Die Hauptfigur wird aufgrund des blau gestreiften Shirts, der kurzen Haare und der Hose wahrscheinlich als Bub wahrgenommen, die Buchbesitzer*innen könnten die Figur aber mit Buntstiften ganz nach ihrem Belieben weitergestalten. Im Buch kommen noch ein paar andere Kinder vor. Hier wäre es schön gewesen, die Diversität von Kindern sichtbar zu machen (indem verschiedene Hautfarben angedeutet werden oder eines der Kinder im Rollstuhl sitzt,...).

Insgesamt ein sehr gelungenes Buch – sowohl für den privaten Kontext als auch im Bereich Kindergarten und Schule.

Buchbestellung sowie Hinweise auf Didaktik-Workshops zum Buch: www.meinunsichtbarerergartenzaun.com

Rezension von **Renate Tanzberger**

📖 Glossar der Neuen deutschen Medienmacher. Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (Hg.), 2015. 60 Seiten, Preis: 3€
Versandkostenpauschale + Portokosten, Bestellungen: www.idaev.de/publikationen/bestellformular

Das Glossar des Vereins „Neue deutsche Medienmacher“ wird seit 2011 für Medienschaffende verfasst und ständig erweitert. 2015 wurde das Glossar erstmals gemeinsam mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung weiterentwickelt und für den Bereich Bildungsarbeit neu herausgegeben.

Beginnend mit einer Einleitung zur Bedeutung von diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch wird in sechs Kapiteln auf folgende Bereiche eingegangen: Wer sind „wir“, wer sind „die Anderen“?, Migration, Kriminalität, Musliminnen und Muslime, Jüdinnen und Juden, Flucht und Asyl.

Das Glossar soll als Gedankenanstoß und als Möglichkeit zur selbstkritischen Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs dienen und will auch die Sichtweise von Minderheiten deutlich darstellen und so zu einem Perspektivenwechsel anregen. Die Begriffe sind farblich hervorgehoben, werden aus kritischer Perspektive erklärt und gemeinsam mit empfohlenen Alternativbegriffen dargestellt.

Obwohl den Autor*innen eine geschlechtergerechte Sprache wichtig ist, wird im Glossar meist nur die männliche Form verwendet. Als Begründung wird angegeben, dass damit jene erreicht werden sollen, die keine geschlechtergerechte Sprache verwenden oder verwenden dürfen. Formulierungen im Zusammenhang gesetzlicher Richtlinien beziehen sich nur auf den deutschen Kontext; hier muss der österreichische Kontext selbst ergänzt werden.

Das Glossar ist eine wichtige Handreichung zur Reflexion und Förderung diskriminierungssensibler Sprache, die sich nicht nur zur einmaligen Lektüre eignet, sondern als gutes Nachschlagewerk dient.

Rezension von **Elisabeth Auer**



Empowerment als Erziehungsaufgabe - Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen

Nkechi Madubuko, Unrast-Verlag, 2016. 152 Seiten, ISBN: 978-3-89771-597-4, Preis: 12,80€

Nkechi Madubuko thematisiert auf Basis ihrer Studie „Akkulturationsstress von Migranten – Eine Studie zu berufsbiographischen Akzeptanzerfahrungen und angewandten Bewältigungsstrategie“ (2010) und den Erkenntnissen interkultureller Psychologie die problematischen Folgen von Rassismus und Ausgrenzungserfahrungen.

Anhand konkreter Beispiele von afrodeutschen Kindern, Kinder aus Sinti/Roma Familien, muslimischen Kindern und jüdischen Kindern beschreibt die Autorin rassistische und diskriminierende Situationen im Alltag und zeigt konkrete Handlungsanleitungen für Eltern im Umgang mit Rassismus in Schulen, Kindertagesheimen und im Alltag auf.

In Bezugnahme auf pädagogische und psychologische Ansätze stellt Madubuko verschiedene Elemente von Empowerment („Selbstermächtigung/ Selbstbefähigung“) vor: Identitätsfindung, emotionale Distanzierung von Rassismuserfahrungen, kritisches Denken und Wissen über die Hintergründe von Vorurteilen und Rassismus.

Die Autorin fordert zur Reflexion der eigenen Erfahrungen und des eigenen Umgangs mit Rassismuserfahrungen auf, um Kinder und Jugendliche noch besser als Vertrauenspersonen unterstützen zu können und zeigt auch problematische Verhaltensweisen auf. Zusätzlich zum sozialen Rückhalt, der Liebe, der vorurteilsbewussten Erziehung und der aktiven Gegenwehr der Eltern sieht Madubuko empowernde Jugendgruppen als wichtige „geschützte Räume“, um Erlebtes thematisieren und verarbeiten zu können.

Das Buch ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben und richtet sich vorrangig an Eltern, die in Deutschland leben. Es eröffnet aber auch Personen, die im beruflichen Kontext mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, neue Perspektiven und bietet interessante Handlungsvorschläge für die Praxis.

Rezension von **Elisabeth Auer**



Unbeugsame Lehrerinnen. Frauen mit Weitblick.

Luise Berg-Ehlers, Elisabeth Sandmann Verlag, 2016. 184 Seiten, ISBN: 978-3945543016, Preis: 24,95€

Es ist ja heute kaum mehr vorstellbar, aber lange Zeit war der Lehrberuf Männern vorbehalten und Frauen mussten dafür kämpfen, dass sie eine angemessene Bildung erhalten und diese auch weitergeben durften. Die Autorin lenkt den Blick in diesem graphisch sehr ansprechenden Buch auf Gouvernanten, auf Pionierinnen, die sich für Frauenrechte und Mädchenbildung einsetzten, widmet ein Kapitel der Wilhelm-Raabe-Schule in Lüneburg und schließt mit dem Thema der Lehrerin in Literatur und Film (hier finden sowohl „Mädchen in Uniform“ als auch Rowlings „Harry Potter“ Erwähnung).

Das Buch lebt von den tollen Fotos, dem Quellenmaterial, das zitiert wird und den Kurzbiografien kämpferischer Frauen. Das Schwergewicht des historischen Rückblicks liegt auf Großbritannien und Deutschland, aber der Italienerin Maria Montessori und der Österreicherin Eugenie Schwarzwald werden ebenso einige Seiten gewidmet wie der Entwicklung des (Frauen-)Lehrberufs in der Schweiz.

Fast ganz am Ende wird neben der Kategorie Geschlecht noch jene der Herkunft sichtbar gemacht und die nahe Ramallah geborene und in Duisburg unterrichtende Tagrid Yousef portraitiert, die 2012 den „Deutschen Lehrer(!)preis“ als Vertrauens- und Biologielehrerin erhielt.

Ein schönes Geschenk, sehr lesenswert, ein Folgebild über unbeugsame Lehrerinnen diverser anderer Länder / Kontinente wäre wünschenswert.

Rezension von **Renate Tanzberger** (geschrieben für den Weiberdiwan – Ausgabe Frühjahr/Sommer 2016)

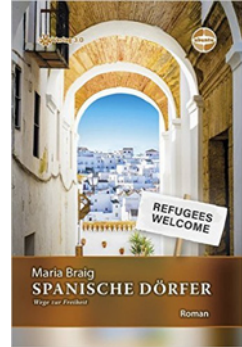


Spanische Dörfer. Wege zur Freiheit

Maria Braig, Verlag 3.0, 2016. 202 Seiten, ISBN: 978-3956672392, Preis: 11,80€
Empfohlen ab 16 Jahren.

Maria Braig schreibt im Vorwort zu ihrem Buch: „*Vieles an dieser Geschichte ist nur zu realistisch, manches erscheint unwahrscheinlich, ist aber nicht unmöglich. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und existierenden Orten sind manchmal zufällig und manchmal gewollt.*“ (S. 8)

Vielleicht kennen Sie das ja auch: den Wunsch zu haben, dass es einen Ort gibt, wo Menschen einfach so wie sie sind, akzeptiert werden. Wo Geschlecht, Aussehen, Herkunft und L(i)ebensformen nicht zu Diskriminierung führen. Im neuen Roman von Maria Braig werden drei Menschen gemeinsam mit vielen anderen beginnen, so einen Ort in Spanien zu schaffen. Enrique, der nach München gegangen ist, weil er nach dem Architekturstudium in Spanien keine Arbeit findet und, weil er lieber an einem Ort lebt, an dem die anderen ihn nicht als Henriqua kennen. Er vermisst aber das Meer und seinen Freund Leon, der ein Chromosom mehr hat als die meisten Menschen und Lehrer werden möchte. Enrique wird für „La Marche“ (später „Manso“) zu einer (über)lebenswichtigen Person. Manso flieht vor Erlebnissen, die im Buch nicht näher beschrieben werden, aber so traumatisch waren, dass nur die Flucht nach Europa Rettung verspricht. Die Geschichte wird aus drei Perspektiven erzählt, wobei Leon als einziger in der Ich-Form erzählt (im Nachwort geht die Autorin darauf ein, warum sie Leon so reden lässt wie es von Menschen mit Trisomie 21 nicht erwartet wird). Die drei Hauptfiguren sind sehr starke Persönlichkeiten. Sie begegnen immer wieder Menschen, die sie unterstützen; nehmen sich aber auch die Freiheit, Hilfe, die ihnen unangemessen erscheint, abzulehnen. Gleichzeitig tauchen die Leser*innen auch in eine Welt ein, in der Menschen mit Trisomie 21 abgelehnt werden, oder Menschen die selbst geflüchtet sind, feindselig auf Menschen reagieren, die beispielsweise schwul sind, oder Polizisten rassistisch und transphob reagieren.



Das Buch gibt Hoffnung. Nicht nur durch ein Ende, das Raum für Neues eröffnet, sondern auch durch Leons Vorbild Pablo Pineda Ferrer, einem Spanier mit Trisomie 21, der ein Lehramtsstudium abgeschlossen hat und durch die Erwähnung des italienischen Ortes Riace, das seit Ende der 90-er-Jahre als ein Boot mit 218 kurdischen Flüchtlingen ankam, Willkommenskultur betreibt (Näheres s. www.topographiendermenschlichkeit.de/kalabrien).

Nicht nur zur Schullektüre wärmstens empfohlen!

Rezension von **Renate Tanzberger**

DVD „Bin ich schön“

2012 vom Medienprojekt Wuppertal e.V., 37 Minuten (plus 13 Minuten Bonusmaterial), Preis: 30€
Bestellmöglichkeit: www.medienprojekt-wuppertal.de/v_156

Das Medienprojekt Wuppertal unterstützt als größte Jugendvideoproduktion in Deutschland Jugendliche und junge Erwachsene bei ihren eigenen Video-produktionen. Für diese Produktion suchte das Medienprojekt Wuppertal fünf Mädchen und Jungen zwischen 14 und 18 Jahren, die sich mit dem Thema Schönheit / Schönheitsideale auseinandersetzen und darüber einen Film drehen wollen. Das Ganze wurde von einer Filmemacherin begleitet.



Im 2012 erschienenen Film „Bin ich schön“ erzählen drei Mädchen und zwei Burschen, was für sie Schönheit bedeutet, welche Schönheitsideale sie wahrnehmen, verinnerlicht haben, aber auch kritisch betrachten. Da gibt es eine junge Frau, die mit ihrer Nase unzufrieden ist und einen Schönheitschirurgen aufsucht, eine andere, die nichts davon hält, sich zu schminken, einen jungen Mann, der gerne einen Waschbrettbauch hätte, eine junge Frau, die ein Nasenpiercing trägt, dieses aber für einen Job, der ihr viel bedeutet, abnehmen würde, einen Burschen, der nicht nach dem äußeren Schein gehen will, aber weiß, dass er es trotzdem tut... Das Video eignet sich für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule oder Jugendarbeit (wobei es schade ist, dass ausschließlich weiße Jugendliche zu Wort kommen und auch andere Diversitätsmerkmale nicht breit abgedeckt werden). Es ist aber wichtig, gemeinsam mit den Zuseher*innen im Anschluss an den Film zu den Inhalten zu reflektieren. Hier wäre es fein, wenn auf der DVD noch mögliche Reflexionsfragen zu finden wären.

Im Bonusmaterial wird u.a. die Bedeutung der Profilbilder bei Facebook thematisiert.

Rezension von **Renate Tanzberger**

Medienhinweise

polis aktuell 2016/02: Transkulturelles und Interkulturelles Lernen

Das vorliegende Heft beschäftigt sich anhand von ausgewählten Schwerpunkten mit dem Interkulturellen und Transkulturellen Lernen. Die Ausgabe beleuchtet zunächst unterschiedliche Kulturbegriffe, Konzepte und Lerninhalte, danach geht es um zentrale Themenfelder, die damit verbunden sind: Identität(en), Diversität/Vielfalt, Mehrsprachigkeit, Migration/Flucht/Zusammenleben, Stereotypen/Vorurteile sowie Diskriminierung. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit der Erweiterung des Kontextwissens für Lehrkräfte.



Inhalt des Hefts:

- Kultur(en): Begriffe und Konzepte
- Interkulturelles und Transkulturelles Lernen
- Ausgewählte Themenfelder (u.a. Identität/en, Diversität, Mehrsprachigkeit)
- Kontextwissen für Lehrkräfte
- Unterrichtsideen, Materialien und Linktipps

Preis: 3,50€; bei Bestellung in Klassenstärke ab 15 Stück 2,50€. Kostenloser Download unter www.politik-lernen.at/dl/qOINJMJKomLNIJqx4KJK/pa_2016_2_trans_interkulturelles_lernen_web.pdf

polis aktuell 2010/02 (2016 aktualisiert): Weibliche Genitalverstümmelung

Österreich hat 2008 einen Nationalen Aktionsplan gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM) verabschiedet, zusätzlich ist der Kampf gegen FGM auch Bestandteil des 2014 in Kraft getretenen Nationalen Aktionsplans zum Schutz von Frauen vor Gewalt. Das Heft – ein Beitrag zu diesem Aktionsplan – wurde aktualisiert und will die Bemühungen um Aufklärung in Österreich verstärken, weil auch Lehrkräfte zu jenen Berufsgruppen gehören, die möglicherweise mit gefährdeten oder betroffenen Mädchen zu tun haben.

Inhalt: Definition, Verbreitung und Folgen von FGM; FGM und Menschenrechte; FGM und Religion; FGM in Europa; Didaktische Hinweise und Übungen; Literatur- und Filmtipps

Preis: 3,50€; bei Bestellung in Klassenstärke ab 15 Stück 2,50€. Kostenloser Download unter www.politik-lernen.at/dl/NkpMJMJKoMNKLJqx4KJK/pa_2010_2_fgm_web_16.pdf

<http://rainbowscouting.at/cms/infothek/methoden/>

„Als wir im Herbst 2012 mit Rainbow Scouting Vienna begonnen haben, hätten wir uns nicht träumen lassen drei Jahre später den Pfadfinder_innen-Gruppen eine umfangreiche Methodensammlung und Infomaterial zur Verfügung stellen zu können. Mit diesem Schritt können die Leiter und Leiterinnen nun selbständig LGBT(IQ)-Themen in allen Altersstufen mit ihren Kindern und Jugendlichen bearbeiten.“ [von der Website]

Mit einem ca. 3minütigen Video stellen die Rainbow Scouts die LGBT-Methodenbox vor. Im Anschluss findet sich eine Methodensammlung (u.a. mit Kurzfilmen), die ständig erweitert wird. Wer die Methodenbox oder das Heft gerne zugesendet haben möchte, wird um die Vorabüberweisung der Versandkosten und um eine kleine Spende gebeten. Die Bestellung am besten über team@rainbowscouting.at anfragen.



Download Methodenheft

Das 201-seitige Methodenheft gibt es aber auch als Download: http://rainbowscouting.at/cms/wp-content/uploads/2016/03/methodenheft_gesamt_online-1.pdf.

Näheres siehe <http://rainbowscouting.at/cms>.

Unter einem Himmel www.youtube.com/watch?v=asFj9-0pPDs

Ein Thema, das in letzter Zeit viele muslimische Jugendliche beschäftigt, sind die Zuschreibungen, mit denen sie als Muslime konfrontiert sind. Zum einen fühlen sie sich von der Mehrheitsgesellschaft in die radikale Schublade gedrängt, sobald sie ihren muslimischen Glauben zeigen. Zum anderen kursieren Propaganda-Videos, in denen ihnen gesagt wird, wie sie als „echte Muslime“ zu leben haben. Die mobile Jugendarbeit Back on Stage 10 hat – in Kooperation mit der Beratungsstelle Extremismus – gemeinsam mit Jugendlichen und einem jungen Filmemacher einen Videoclip konzipiert und gedreht, in dem Jugendliche von ihren persönlichen Lebenswelten erzählen und damit auf ihre eigene Art und Weise einen Gegenpol zu den (medialen) Zuschreibungen darstellen. [aus dem Jahresbericht 2015 der Wiener Jugendzentren]



www.univie.ac.at/geheimes-graetzel

Im Sparkling Science Forschungsprojekt „Das geheime Leben der Grätzel“ des Instituts für Soziologie der Universität Wien gemeinsam mit der PH Wien, der KMS Mira-Lobe-Weg sowie der KMS Pazmanitengasse stand die Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit im urbanen Raum im Focus.

Speziell hingewiesen sei auf das Online-Themenheft, das Übungen und Lehrmaterialien zu mehrsprachigem Projektunterricht im Unterstufenbereich bietet und u.a. Geschlechterrollen thematisiert: www.univie.ac.at/geheimes-graetzel/das-online-themenheft

www.maedchen-lehre-technik.at

Über 30 junge Frauen aus sieben Kooperationsunternehmen bloggen aus ihrer Lehre. Sie erzählen über ihre Erfahrungen, woran sie gerade arbeiten, warum sie sich für ihren Lehrberuf entschieden haben, über Lehrlingswettbewerbe, das Lernen in der Berufsschule u.v.m. So können Schüler_innen und Interessierte sich ein eigenes Bild machen, Fragen an die Lehrlinge stellen oder Beiträge kommentieren.



Auf der Website können sich Mädchen aus erster Hand über verschiedene Ausbildungen informieren und mit weiblichen Lehrlingen in Kontakt treten.

Im Auftrag der Wirtschaftskammer Kärnten entwickelt das Mädchenzentrum Klagenfurt gemeinsam mit weiblichen Lehrlingen und Jungfacharbeiterinnen aus sieben engagierten Kärntner Unternehmen neue spannende Ideen und setzt verschiedene Angebote für die Zielgruppe um.

Ziel von „Mädchen-Lehre(n) – Technik“ ist es, neue Zugänge von und für junge Frauen zu technischen und handwerklichen Lehrberufen anzubieten und sie zu begeistern.

[aus: www.schule.at/portale/gender-und-bildung/news/detail/maedchen-lehre-technik-1.html]

<https://nageh.net>

Bei NaGeH (mein Name, mein Geschlecht, meine Hochschule) handelt es sich um eine Initiative, die sich für eine Hochschulpolitik engagiert, die trans, inter* und nicht-binäre Lebensrealitäten mit einschließt. Auf der Website finden sich auch Fotos mit Sprüchen (z.B. „Es verletzt, wenn ihr im Unterricht als Gegenstück zu trans / inter* / nicht-binär das Wort „NORMAL“ verwendet.“), die in der Arbeit mit Jugendlichen gut als Input verwendet werden können.



Auch auf facebook zu finden: www.facebook.com/nageh.net/?fref=ts

Veranstaltungshinweise

SALZBURG

Rollenspiegel – Film und Gespräch The danish girl (120 min)

Einar und Gerda führen ein bewegtes Künstlerleben im Kopenhagen der zwanziger Jahre. Die Ehe der beiden ist glücklich, bis Gerdas Mann als Modell einspringt. Einar gelingt die Verkörperung einer Frau so gut, dass Gerda die Figur völlig begeistert „Lili“ tauft und die beiden immer häufiger dieses Rollenspiel ausleben. Doch Einar entdeckt in der Rolle seine wahre Identität.

Im Anschluss: Snax/Drinx und Gespräch mit Gabriele Rothuber, Sexualpädagogin | Teresa Lugstein, Mädchenbeauftragte des Landes Salzburg | Anton Wittmann, Transgender-Referent (HOSI Salzburg) | Gerhard Scheuer, Werber (scheuer | agentur für dialog); Moderation: Alexandra Schmidt, Frauenbeauftragte der Stadt Salzburg

Termin: Dienstag, **5. Juli 2016**, 19:00 Uhr
Ort: DAS KINO – Salzburger Film- und Kulturzentrum (5020 Salzburg, Giselakai 11)
Kosten: Eintritt frei
Anmeldeschluss: 07.08.2015
Veranstalterin: Salzburger Watchgroup
Detaillierte Infos: www.watchgroup-salzburg.at
Reservierung: **DAS KINO – Salzburger Film- und Kulturzentrum**
☎ 0662/88 07 31

Hinschauen und handeln. Prävention gegen sexuelle Gewalt im Sport

Fortbildung für TrainerInnen und FunktionärInnen

TrainerInnen, BetreuerInnen und Vereinsverantwortliche von Sportvereinen unterstützen durch engagierte, kompetente und verantwortungsvolle Gestaltung des Kinder- und Jugendsportangebots die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen. Sie tragen wesentlich dazu bei, das Selbstbewusstsein bei den Mädchen und Buben zu stärken und gleichzeitig Achtung und Respekt füreinander zu vermitteln.

TrainerInnen sind zudem wichtige Bezugspersonen und haben oft nicht nur sportlich sondern auch persönlich eine verantwortungsvolle Position gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Schutz vor sexualisierter Gewalt zählt dazu.

Termin: Freitag, **8. Juli 2016**, 10.00-17:00 Uhr
Ort: LAD Sitzungszimmer Chiemseehof (5010 Salzburg)
Referentinnen: Christiane Klimt, Stefanie Vasold
Kosten: 30 €
Anmeldeschluss: 26.06.2016
Detailliertes Programm: www.salzburg.gv.at/gesellschaft/ Documents/make_it/make_it-Hinschauen_und_handeln_08.07.2016.pdf
Infos und Anmeldung: **make it – Büro für Mädchenförderung des Landes Salzburg**
Gstättengasse 10/2
5020 Salzburg
☎ 0662 / 80 42 21 71
✉ teresa.lugstein@salzburg.gv.at
🌐 www.salzburg.gv.at/make-it



Mut kann man nicht kaufen. Aber trainieren.

Spätnachts allein auf dem Heimweg? Dicht gedrängt in einer großen Menschenansammlung? Keine Angst! Mit der richtigen Technik kannst du dich zur Wehr setzen. In einem zweitägigen Seminar an zwei Wochenenden zeigen dir erfahrene Trainer/innen in Echtzeitsituationen wie du effektive Abwehrtechniken in Notwehrsituationen einsetzen, Blockaden abbauen.

Termin: Samstag, **9. Juli 2016**, und Samstag, **23. Juli 2016**
Anmeldeschluss: 01.07.2016
Infos und Anmeldung: **Frauennotruf Salzburg**
Paracelsusstraße 12
5020 Salzburg
☎ 0662/88 11 00
✉ beratungsstelle@frauennotruf-salzburg.at
🌐 www.frauennotruf-salzburg.at/

Wirklich was bewegen – Mädchen gestalten Zukunft!

Du bist gefragt – mach mit beim Mädchenbeirat! Wähle die besten Ideen für neue Mädchenprojekte in Österreich aus!

Rede mit, bring dich ein! Gemeinsam mit den anderen jungen Frauen (14 - 25 Jahre) entscheidest du, welche der eingereichten Projektideen umgesetzt werden. Dabei geht es um Projekte, die Mädchen und junge Frauen in ihren Lebensbereichen unterstützen und dazu beitragen, dass sie in der Gesellschaft mitreden und frei von Gewalt leben können.

Termin: Freitag, **21. Oktober**, ab 14:00 Uhr bis Sonntag, **23. Oktober**, ca. 17:00 Uhr
Ort: Schloss Puchberg bei Wels
Leitung: Teresa Lugstein, Ruth Mayr
Kosten: keine
Anmeldeschluss: 29.07.2016
Infos und Anmeldung: Teresa Lugstein, Projektmitarbeiterin Mädchenbeirat
✉ Teresa.lugstein@hil-foundation.org
🌐 www.hil-foundation.org/maedchenbeirat

Projekt "Gesund zurück in die Zukunft"

Auch für Burschen – Gesundheit ist nicht nur für Mädchen ein wichtiges Thema!

Was haben die erste Regel und der erste nächtliche Samenerguss gemeinsam? Sie gelten im Biologieunterricht als wichtiges körperliches Zeichen der Geschlechtsreife. Aber können diese beiden Ereignisse im jeweiligen Erleben eines Mädchens oder eines Burschens gleichgesetzt werden? Was beschäftigt Burschen und Mädchen in diesem Alter und wie erfahren sie, was in dieser Lebensphase hilfreich sein kann?

Der gendersensible Workshop – für Burschen und Mädchen zeitgleich und inhaltlich abgestimmt – greifen viele Themen auf: Weiblichkeit, Männlichkeit, Essstörungsprävention, geschlechtsspezifische Schönheitsideale, Gewaltprävention, Gesundheitsförderung, Sexualität, Aufklärung....

Ein Salzburger Gesundheitsförderungsprojekt vom Männerbüro und vom FrauenGesundheitsZentrum Salzburg. **Ein kostenloses Angebot für Schulen!**

Veranstalterin: Männerbüro gemeinsam mit dem Frauenbüro der Stadt Salzburg
Detaillierte Infos: Mag.^a Aline Halhuber-Ahlmann
☎ 0662/44 22 55, 0650 / 82 17 800
✉ a.halhuber@fgz-salzburg
🌐 www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at/index.php/239-gzz
Anmeldung: Astrid Huttacher, FrauenGesundheitsZentrum Salzburg
Ferdinand-Hanusch-Platz 1, 5020 Salzburg
☎ 0662/44 22 55
✉ office@fgz-salzburg.at

WIEN

Selbstverteidigung Schnuppern im Verein Sprungbrett

Im Alltag cool bleiben und gestärkt durchs Leben gehen. Lerne gezielte Abwehr- und Schlagtechniken kennen und probier sie aus! Bitte bequeme Kleidung mitnehmen. Für Mädchen von 10 – 13 Jahren! Anmeldung erforderlich!

Termine: Mo., **22.8.2016**, Di., **23.8.2016**, 10:00, Mi., **24.8.2016**, 14:00, Do., **25.8.2016**, Fr., **26.8.2016**, 10:00 – jeweils 3 Stunden
Kosten: 3€ pro Termin, im Rahmen des wienXtra Ferienspiels
Infos und **Verein Sprungbrett**
Anmeldung: Hütteldorfer Straße 81b, Stg. 1/Top 4
1150 Wien
☎ 01 / 789 45 45
✉ sprungbrett@sprungbrett.or.at
🌐 <http://sprungbrett.or.at>



Ferienspielveranstaltungen vom Flash Mädchencafé

Graffiti for Girls

Squeezen oder quetschen: Mit Lackstiften kannst du deinen Graffitistil auf der flash eigenen Graffitiwand ausprobieren. Und für den kleinen Hunger gibt es leckere Snacks. Für kreative Mädchen_* ab 8 Jahren. Fr., **8. Juli 2016** von 16:00 - 21:00 im Flash Mädchencafé

Buttons machen und köstliches Eis

Selbstgemachte Anstecker designen und chillen im Flash Mädchencafé. Lass deiner Fantasie freien Lauf und gestalte deine Buttons selbst. Zur Abkühlung gibt es leckeres Eis. Für coole Mädchen_* ab 10 Jahren. Do., **11. August 2016** von 17:00 - 19:30 im Flash Mädchencafé

Taschenlampen selber machen

Wie wäre es mit witzigen Flash-Lights? Was das ist? Wir bauen selber Taschenlampen aus LED Leuchten.

Komm einfach im Flash Mädchencafé vorbei. Für rauchende Köpfe gibt's eine Abkühlung mit Shakes aus Säften und Früchten. Für Mädchen_* ab 10 Jahren.

Mi., **17. August 2016** von 16:00 - 19:30 im Flash Mädchencafé



Infos und **Flash Mädchencafé**
Anmeldung: Zieglergasse 34/3
1070 Wien
☎ 01 / 890 30 60 oder 0676/897060308
✉ flash@jugendzentren.at
🌐 <http://typo.jugendzentren.at/flash>

Aktionen im Interkulturellen Mädchenzentrum *peppa

Wir sind die Medien!

Was interessiert Mädchen? Darüber gestalten wir gemeinsam mit Liat ein Mini-Heft mit Fotos, Kollagen, Illustrationen, selbstgeschriebenen Texten und Comics. Wir machen es, wie wir wollen!

Mo., **25.7.** & Di., **26.7.2016**, zu den *peppa Öffnungszeiten

peppa on Air

*peppa kommt ins Radio! Gemeinsam mit Claudia von der Frauen*solidarität gestalten wir Radiosendungen über Themen, die euch beschäftigen.

Mi., **27.7., 3.8. & 24.8.2016**, zu den *peppa Öffnungszeiten

Informationen (auch ***peppa**
zum weiteren Hasnerstraße 61
Angebot): 1160 Wien

☎ 01 / 493 09 65
✉ peppa@caritas-wien.at
🌐 www.peppa.at

Frauenorte in Neubau | Lebenskünstlerinnen

Wo steht die Büste von Maria Wilt?
Wer war Jenny Steiner?
Wie finde ich Literatur von Frauen?
Wo war die Frauenbuchhandlung und wo ist das Mädchencafé?
Wer waren die Pionierinnen der Fotografie?
Und: Was wäre Gustav Klimt ohne Frauen gewesen?

Ein weiterer aufschlussreicher Frauenstadtpaziergang von **Petra Unger** durch den Bezirk auf den Spuren beeindruckender Frauen!

Termin: Donnerstag, **7. Juli 2016** um 17 Uhr
Treffpunkt: Hofmobiliendepot, 1070, Andreasgasse 7 / Endpunkt: 1070, Westbahnstr. 36
Infos und **Petra Unger**
Anmeldung: ☎ 0664 421 64 44
✉ office@petra-unger.at
🌐 www.petra-unger.at

Vorankündigung:

Präventions-Fachtagung des "Wiener Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen" zum Thema „**Transkulturalität und Vielfalt als Chance - wie können wir Kinder und Jugendliche stärken?**“ am **14.11.2016** (Ort: Hotel Wimberger).

Angehörige von psychosozialen Berufen werden zunehmend mit schwierigen Situationen von Mädchen und Buben konfrontiert, die im Spannungsfeld von der Kultur ihrer Herkunftsfamilie und gesellschaftlichen Ansprüchen leben. Gemeinsam stehen wir vor der Herausforderung, „verschieden sein“ von Kindern und Jugendlichen nicht als Problem zu betrachten, sondern diese Vielfalt als Bereicherung zu verstehen.

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2016** EfEU-Unterstützer_in sein wollen, zahlen Sie bitte **25 €** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Bitte, nicht vergessen, uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen!

Wir bekommen immer wieder Einzahlungen, aus denen nur der Name hervorgeht und es ist schwer bis gar nicht möglich, die Mailadresse zu recherchieren und damit den Newsletter zuzusenden!

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhält 2016
Subventionen von:

Frauen^{MA57}
StadtWien

BM | **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Informationen zum Verein EfEU

Ziel des Vereins:

„Sensibilisierung für Sexismen in Schule, Bildung, Erziehung und Gesellschaft zwecks Veränderung der bestehenden Geschlechter-Machtverhältnisse“ (aus den Statuten)

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler_innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechtsspezifische Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule und Hort ▪ Koedukation ▪ Gewalt in der Schule ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Mädchen und Technik/Naturwissenschaften ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Mädchen- und Bubenarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Gendersensible Erwachsenenbildung ▪ Gendersensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent_innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexueller Missbrauch, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:



Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Untere Weißgerberstraße 41
A-1030 Wien

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at

Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.